

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Postämter und die Anzeiger für das Erzgebirge entgegen. — Erscheint wöchentlich. Preis pro Stück 10 Pf. — Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile und 100 Zeilen für 1000 Exemplare.

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Postämter und die Anzeiger für das Erzgebirge entgegen. — Erscheint wöchentlich. Preis pro Stück 10 Pf. — Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile und 100 Zeilen für 1000 Exemplare.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1990

Nr. 274

Dienstag, den 25. November 1924

19. Jahrgang

Eine Kanzlerrede in Köln.

Durch Arbeit zur Freiheit. — Erfüllungspolitik im Rahmen des Möglichen. — Arbeitsgemeinschaft aller arbeitswilligen parlamentarischen Kräfte. — Wiederaufbau durch die Republik.

Köln, 23. Nov. In der überfüllten Messehalle sprach heute vormittag der Reichskanzler Brüning. Unter den Ehrengästen befanden sich u. a. auch der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Guch, der Regierungspräsident von Köln, Graf Welmann und der Kölner Bischof Hammels. Gleichseitig fand im Ehrenhof der Messe eine Parallelsammlung statt, der die Ausführungen des Kanzlers mittels Lautsprechers zugänglich gemacht wurden. Der Kanzler erklärte u. g.: Hier im besetzten Gebiet ist es völlig überflüssig zu erwähnen, ob die Londoner Konferenz Erfolg gehabt hat. Das rheinische Volk weiß es in seiner Gesamtheit, daß eine bessere Zeit über Rhein und Ruhr gekommen ist. Die Wiederherstellung der Verwaltung in den besetzten Gebieten sichert die Rückkehr normaler Zustände. 1800 Quadratkilometer deutschen Bodens mit rund 900 000 Menschen sind von fremden Truppen frei.

Wir wissen, daß die übrigen besetzt gehaltenen rheinischen Gebiete auch dann noch schwere Lasten zu tragen haben werden. Wie bisher, werden wir aber auch dann alles tun, was wir tun können, um diese Last zu erleichtern. Wir haben durch die Annahme des Dawesgutachtens und durch alles, was dieser Annahme folgte, unseren Willen zur Verständigung vor aller Welt durch die Tat bewiesen.

Wer eine Politik der Verständigung beginnt, der muß sie auch zu Ende führen. Wir sind dazu bereit, im Interesse des Rheinlandes, im Interesse Deutschlands.

Ich bedaure es außerordentlich, daß in die Zeit der in London eingeleiteten und seither doch sichtbar fortgeschrittenen Entspannung der deutsch-französischen Beziehungen die Verhaftung und

Berurteilung des Generals von Nathusius gefallen ist. Wir wollen den Fall nicht zu einer Angelegenheit der politischen Propaganda oder der Aufweckung nationaler Leidenschaften machen, wir wollen aber nach Kräften dafür sorgen, daß einem Unschuldigen sein Recht wird.

Der Kanzler kam dann auf die Reichstagsauflösung zu sprechen, die sich nicht vermeiden ließ. Ich habe mir nach der Annahme der Dawesgesetze erhebliche Mühe gegeben, Deutschnationale sowohl als auch Sozialdemokraten zur Teilnahme an der Regierung zu veranlassen. Es wäre wider alle Regeln der politischen Logik gewesen, das Kabinett nach Ausschleiden der Demokraten aus den Reihen der Reichstagsmitglieder zu erweitern und eine Gefährdung der bisher verfolgten und oft genug mißlungen durchgeführten Politik der Verständigung herbeizuführen. Hätte ich es verantworten können, lediglich um einen Protest anzubringen, die Londoner Konferenz zu sprengen und mit leeren Händen aus London zurückzukommen? Ein solches Babauque-Spiel konnte ich nicht verantworten.

Als die jetzige Regierung ihr Amt übernahm, da hatte sie vornehmlich

bei Aufgaben

zu erledigen: Stabilisierung der Währung, Bilanzierung des Staats und die Wiederbelebung der Wirtschaft. In Ausführung dieser Pflicht hat die Regierung sowohl auf dem Gebiete des Finanz- und Steuerwesens, als auch der wirtschaftlichen Betätigung, Anordnungen getroffen, die die schärfste Kritik von vielen Seiten gefunden haben. Der Erfolg hat aber den Beweis geliefert, daß die Regierung mit ihren Worten und weitgehendsten Maßnahmen auf dem richtigen Wege gewesen ist. Zur Aufwertung gab der Kanzler die Versicherung ab, daß die Regierung keinen Augenblick die Frage aus dem Auge verloren hat, wie die durch Krieg und Inflation eingetretene schwere Vermögensminderung soweit wie irgendmöglich beseitigt und ersetzt werden könnte. Aber keine Maßnahme ohne Regelung vorgenom-

men werden, die den jetzt vielfach in demagogischer Form sich bemerkbar machenden Ansprüchen gerecht wird.

Zur Frage des Bürgerloos

erklärte der Kanzler: Einem Bürgerloos, in dem wir nur den Steigbügelhalter für den völkischen Bloß abgeben, indem die Führung der Außenpolitik an den völkischen Bloß übergeht, lehne ich unter allen Umständen ab, weil er außenpolitisch zum vollständigen Bruch mit unserer bisherigen Politik und innenpolitisch zu Kämpfen führt, die wir einfach nicht ertragen können. Auch nach dem 7. Dezember hat jede praktische Politik zur Voraussetzung, daß wir alle arbeitswilligen Kräfte des Parlaments zusammenfassen zur positiven Arbeit am politischen, wirtschaftlichen und sozialen Wiederaufbau Deutschlands.

Der Kern der Arbeitsgemeinschaft wird und muß die Mitte bleiben; Zentrum, Deutsche Volkspartei und Demokraten; ihre im alten Reichstag erprobte Zusammenarbeit wird sich, das hoffe ich bestimmt, auch im neuen bewähren. Die Parole muß heißen: Durch Arbeit zur Freiheit!

Wenn es aber zur Regierung gelangt, um diese Politik der Erfüllung im Rahmen des Möglichen, diese Politik der Verständigung zu realisieren, und sie im Gegenteil zu beschreiten, denn wufen wir heute schon zu, daß wir mit ihm keine Gemeinschaft machen. Wenn wir unsere Schritte nicht in unfruchtbaren inneren Kämpfen vergebens wollen, müssen wir uns damit abfinden, daß der

Wiederaufbau Deutschlands durch die deutsche Republik erfolgt. Das heißt, daß alle, ohne Ausnahme, sich endlich auf den Boden dieser durch die Verfassung gegebenen Tatsache stellen müssen. Die Weimarer Verfassung ist kein Produkt der Revolution, sie ist höchstes Recht, sie hat dem chaotischen Zustand, der monatelang in Deutschlands herrschte, ein Ende gesetzt, und wir müssen verlangen, daß sie von allen respektiert wird. Aber mit der Weimarer Verfassung nicht einverstanden ist, der mag auf dem durch die Verfassung selbst gesetzten Wege eine Menderung erstreben, daran soll niemand gehindert werden. Wer aber diesen Weg verläßt, wer mit Gewalt erreichen will, was ihm auf dem verfassungsmäßigen Wege nicht gelingt, begeht ein Verbrechen am Volke, und die Regierung hat die Pflicht, das Volk davor zu schützen. Die Verfassung ist und bleibt das Grundgesetz, die Wahrung vor diesem Grundgesetz ist höchste staatsbürgerliche Pflicht und es ist weder national noch christlich, diese Wahrung zu untergraben.

Die Ausführungen des Kanzlers fanden stürmischen minutenlangen Beifall. Nach dem Kanzler sprach Universitätsprofessor Dr. Rauber über kulturpolitische Fragen.

Strefemann in München.

München, 23. November. In einer Versammlung der Deutschen Volkspartei warnte Reichsminister Dr. Strefemann hinsichtlich der Aufwertungsfrage vor den vielen Versprechungen während des Wahlkampfes. Er sehe allerdings die Pflicht des Reiches zur Aufwertung gegenüber den Zeichnern der Kriegsanleihe als gegeben an, nicht aber gegenüber denen, die Kriegsanleihe nach dem Kriege im Börsenspiel erworben hätten. Auch die Aufwertung der Hypotheken müsse herausgestellt werden. In der Beamtenbesoldung seien die gebieten Parteien jetzt besetzt. Man dürfe nicht die besten Kräfte dem Staatsdienst durch die Wirtschaft wegnehmen lassen. Bei der Behandlung außenpolitischer Fragen betonte der Redner, Deutschland bleibe nach der Abrüstung von Meer und Flotte nur noch die nationale Idee. Bei Erörterung der Stellung der deutschen Wirtschaft innerhalb der Weltwirtschaft, für welche die wirtschaftliche Verständigung in London notwendig gewesen sei, wies der Redner die Verschieben gegen das Londoner Abkommen erhobenen Vorwürfe zurück und betonte, das Interesse des internationalen Kapitals an der Wiederherstellung Deutschlands sei die beste Bürgschaft dafür, daß das Reparationsproblem nicht wieder auf dem demagogischen Weg vertrieben werde.

Dr. Ekeners Heimkehr.

Berlin, 24. November. Zur Begrüßung Dr. Ekeners waren gestern nachmittag Vertreter des Reiches, des Senats, der Wissenschaft und der Presse dem Dampfer „Columbus“ entgegengefahren. Der Dampfer hatte sich infolge heftiger Schneestürme und dichten Nebels verspätet. Im Anschluß an die Begrüßung wurden für Dr. Ekeners große Guldigungen veranstaltet. Zuerst begrüßte ihn der Vizepräsident des Ausschusses des Norddeutschen Lloyd Hoffmann. Hierauf hielt Staatssekretär Krone im Namen des Reichspräsidenten eine Begrüßungsansprache, in der er sagte, der hohe Gedanke Zeppelins sei jetzt zur Wirklichkeit geworden. Die neue Form der Verwendung von Luftschiffen habe beim amerikanischen Volksfliegen Einbruch gemacht. Darauf könne jetzt politisch und wirtschaftlich weitergebaut werden. Jedenfalls hoffe er, daß es gelingen werde, die deutsche Luftschiffahrt von 1000 Personen zu befreien und die Wege des J. R. 13 in Friedrichshafen zu erhalten. Nachdem noch der Senator Boemers im Namen der Stadt Bremen und der württembergische Finanzminister Deßlingen Dr. Ekeners bewillkommnet hatten, dankte dieser in einer Ansprache für die ihm bereiteten Ehren.

Ein englisches Ultimatum in Ägypten.

Antwort in 24 Stunden.

Kairo, 23. November. Der britische Oberkommissar Lord Allenby begab sich heute nachmittag fünf Uhr, eskortiert von einem Kavallerieregiment, zum ägyptischen Premierminister Ismail Pascha und übergab ihm die englische Note. Der Besuch dauerte fünf Minuten.

London, 23. November. (Drahtbericht.) Der Oberkommissar Allenby überreichte Ismail Pascha eine Note, in der er eine angemessene Entschädigung, die Zahlung einer Entschädigung von einer halben Million Sterling, das Verbot politischer Demonstrationen und die Entfernung der ägyptischen Offiziere aus den ägyptischen Truppenverbänden, die im Sudan stehen, gefordert wird. Die Note spricht sich ferner für die Beibehaltung der juristischen und finanziellen Angelegenheiten in Ägypten aus.

London, 23. November. (Drahtbericht.) Das Reuters Bureau meldet aus Kairo: Eine Antwort auf die britische Note wird von der ägyptischen Regierung binnen 24 Stunden verlangt.

Ägypten lehnt das Ultimatum ab.

London, 23. November. Nach einer Mitteilung aus Kairo erklärte der Premierminister Ismail Pascha gestern abend in der Kammer, das Kabinett schlage vor, die Forderung auf Zahlung einer halben Million Sterling und ebenso die Forderung auf Verhaftung und Bestrafung der Verbrecher anzunehmen, die anderen Forderungen aber abzulehnen. Die Kammer habe dieser Entscheidung zugestimmt und ein Vertrauensvotum angenommen.

In Kairo sind bisher zwei Personen verhaftet worden, die der Teilnahme an der Ermordung des Sirbars verdächtig erschienen. In Alexandria kam es heute wieder zu keinen englischfeindlichen Studentenunruhen, worauf die britischen Truppen einen Umzug durch die Straßen veranstalteten. Aus Gibraltar wird gemeldet, 1 Bataillon Infanterie habe Befehl erhalten, sich am 20. November nach Ägypten einzuschiffen.

Kairo, 23. Nov. Der Oberkommissar Lord Allenby hat Ismail Pascha auf seine Note sofort geantwortet, infolge der Ablehnung der Forderungen 5 und 6 würden Instruktionen an die Regierung des Sudans gesandt werden, um die Zurückziehung der ägyptischen Offiziere und Truppen aus dem Sudan zu bewirken, wobei hinzugefügt werde, daß es der Regierung des Sudans freistünde, das zu demänternde Gebiet von Gexira in unangrenzter Ausdehnung zu erwerben. Ismail Pascha werde später über die Schritte unterrichtet werden, die Großbritannien wegen der Ablehnung der Forderung 7 betreffend den Schutz der ausländischen Interessen unternommen werde. Die Zahlung der Forderung von 1/2 Millionen Pfund wird bis morgen mittag verlangt.

Die ägyptischen Offiziere im Sudan ermordet!

Paris, 23. Nov. Der „Matin“ erfährt aus Kairo, daß die sudanesischen Soldaten im Sudan ihre Offiziere ägyptischer Nationalität getötet haben. In Kairo erklärten englische Soldaten offen, daß sie, wenn Großbritannien nicht eine Sühne des Vorfalles an Sir Lord beantragen würde, sie auf eigene Faust Vergeltungsmassnahmen ergreifen werden. Die ägyptische Bevölkerung verhält sich ruhig. (Eine Befestigung dieser Meldung liegt bisher nicht vor.)

Englands Stellung zu Russland.

London, 23. Nov. Die gestern von dem englischen Regierung an die Sowjetregierung gerichteten beiden Noten, in denen es abgelehnt wird, die mit dem Sowjetstaat geschlossenen Verträge dem Reich zu übermitteln,

Der Aufmarsch der Parteien im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau.

Der Kreiswahlaufruf des 80. Reichstagswahlkreises Chemnitz-Zwickau hielt am gestrigen Sonntag vor...

verbreiten." Die ersten Bilder sind bereits erschienen. Bei dem einen handelt es sich um ein allgemeines Bildplakat...

Laute Explosion. In der Papierfabrik am Teufelsstein Bernsdorf explodierte Donnerstagabend in der 11. Stunde ein Trockenzylinder der Papiermaschine...

Einigen Tagung. Am Freitag hielten die Vertreter der 14 Ergebirgsvereine des westlichen Ergebirges und Vogtlandes...

Kuerbach i. B. Immer schöner. Der Fahrtrabbi des Kopf aus Chemnitz, von dessen Refordispläberlein wir unlängst berichteten...

Deutschen am Start und zwar den Erfurter Hähnel, der auch einen Sieg davontrug. Unter 15 Teilnehmern von Hähnel der einzige Ausländer...

Was Recht ist.

Entweder — oder. Wenn jemand das Recht hat, einen Angefallenen wegen einer Verletzung sofort zu entlassen...

Gerichtssaal.

Eine nicht aufgeacht erhaltene Mordabschuldigung. Einen seltsamen Verlauf nahm ein Mord- und Mordtötungsprozess...

Bunte Zeitung.

Eine Kapuzinade gegen die Scheinheiligkeit. Der Hirtrodener Schuster hat ein Weib, fell geht oft und viel wallfahrten...

Was die Frau interessiert.

Sie — das sind die Frauen. Aber wenn hier davon die Rede ist, daß die Frauen mit dem Alter fokettieren...

Kunst und Wissenschaft.

Obt es ein „Ermüdungsgift“? Man weiß, daß bei der Arbeit unserer Muskeln chemische Stoffe auftreten...

Sport und Spiel.

Deutscher Seheritag in Italien. Mailand, 23. November. Das Große italienische 100-Kilometer-Rennen...

Aus Stadt und Land.

Ans, 24. November.

Alter und Jugend.

Die Gedanken und gerechte Handlungen sind der einzige Gesundbrunnen der Seele. Wer sich den Gewalten der Habgucht und des Ehrgeizes...

Unwürdige Beunruhigung der Inhaber von Sparschnecken. Aus einer Reihe von Zuschriften an die Zeitungen ergibt sich...

Zwingerlotterie. Die sächsische Staatsregierung hat dem Landesverein Sächsischer Heimatdienst eine Geldlotterie genehmigt...

Ablehnung der Wirtschaftspartei. In den unter vorstehender Überschrift in der Sonntagsnummer des Auer Tagesblattes erschienenen Artikel hat sich ein Irrtum eingeschlichen...

Bildpropaganda gegen Unfall. Eine umfassende Bildpropaganda hat die Zentralstelle für Unfallverhütung eingeleitet...

Immer frisch.
Überall erhältlich.

Preis pro 1/2 Pfd.
nur 50 Pfg.



Rahma

MARGARINE

buttergleich

Das Beste ist gerade gut genug.
Denn kauft jede sparsame Hausfrau
Rahma-buttergleich
und keine andere.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.

Leute gesucht

für den Verkauf meiner Aluminium-Kochtöpfe an Private auf Teilzahlung bei gutem Verdienst; nur zuverlässige Leute wollen sich unter genauer Adresse melden. Muster nebst Unterlagen gegen Einzahlung von 2.— RM. Betrag wird vergütet.
J. Bölling jr., Metallwaren-Großhandlung
Gosnabrück, Gartenstraße 2.

Vertreter

für eine neue und umgebung, welcher in Kolonialwaren- und Materialwaren-geschäften sowie Gastwirtschaften bekannt oder schon eingeführt ist, von leistungsfähiger Zigaretten-fabrik Sachsens für sofort gesucht. Verlangt wird eine solide arbeitsfreudige Kraft. Geboten hohe Provision bei konkurrenzfähigem Fabrikat. Gesf. Zuschrift mit näherem Bericht, evtl. mit Bild sind zu richten unter N. T. 5082 an das Auer Tagebl.

Vertreter

Reisender für dortigen Bezirk gesucht. Größt. Sache. (D. R. P.) 50% Verdienst. Muster franco 2.50 RM.
O. Beck, Meissen i. Sa.
Fährmannstraße 5.

Gesucht für elektrotechnische Fabrik in Bayern zum sofortigen Eintritt tüchtiger selbständiger

Werkzeugschlosser

evtl. als Vorarbeiter mit reichlichen praktischen Erfahrungen im Schlicht- und Stangenbau zur Fabrikation elektrotechnischer Artikel, der auch evtl. in der Lage ist, einen Diesel-motor zu beaufsichtigen.
Angebote erbeten an
J. Pöhler junior, Fabrik elektrotech-nischer Apparate
Neustadt a. d. fr. Saale.

Tüchtige Schwarzblech-Klempner

werden für Karosseriebau sofort in dauernde Beschäftigung gesucht, ev. wird Fahrgehalt vergütet.

Aug. Nowack A.-G. Bautzen, Sa.

Nach Straßburg (Els.) tüchtig. Metalldrücker

gelucht.
Jul. Bayer, Straßburg, Krutenau 34.

Pelze

echt Skunks, Füchse, Wölfe, Pelzjacken, Pelzmäntel usw. kaufen sie bei fachmännischer und reeller Bedienung noch sehr preiswert bei der branchenkundigen Firma:
Krauß & Walter
(Leipzig) Hof i. B., Marienstraße 77
— Pelz-Fabrikation, —
Kein Laden! Großes Fell-Lager! Kein Laden!
— Auswahlendung ohne Kaufzwang. —

Dampfkessel-Reparatur- und Reinigungs-Spezialgeschäft aller Systeme

übernimmt alle ins Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere solche zur revisionsmäßigen Untersuchung und Reinigung, sowie bei Reparaturen und Abbrüchen von Kesseln halten wir uns bei billigst. Preisberechnung unter fachmännischer Ausführung allen Herren der Industrie bestens empfohlen.
Einer wohlwollenden Berücksichtigung unseres Unternehmens entgegenstehend zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

Willig Kiehling | **Albert Bange**
Kesselschmied | Kesselschmied
Guteborn 8 | **Meerane, Albertstr. 21**
bei Meerane. | Telefon 448.



Kranke, die gesund werden wollen, müssen Wohlmuths elektro-galo. Schwachstrom-Apparat anwenden. Das beständige über 200.000 Familien. Druckschriften und Vorführung des Apparates kostenlos in der Geschäftsstelle Zwettan, Schumannstr. 10. Probe, sowie Heilbehandlungen täglich.

Konstrukteur

welcher im Bau von Exzenter- und Frictionspressen u. ähnlichen Maschinen reiche Erfahrung besitzt, gesucht. Angebote unt. N. T. 5081 an die Expedition dieses Blattes.

Wer sich verheiraten will abonniere die Heiratszeitung „Lebensglück“ b. Verlag D. Biederer, Stuttgart M 273, Postfach 404. Bezugspreis vierteljährlich nur 1 RM., als Brief Nf. 1.60.

Husten Atemnot Verschleimung

Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreien. Nur Rückmarke erwünscht.

Walther Althaus
Heiligenstadt (Eichsfeld)

Schnee- u. Eiszetten

in allen Größen f. Personen- und Lastkraftwagen hält auf Lager.

C. Paul Uhlmann,
Eranzahl u. Annaberg.
Telefon 270 und 451.

Kautschukstempel

für jeden Bedarf liefert
Auer Tageblatt.

Emil Drechsler

Spezialhandlung für Munition aller Art.
Eibenstock i. Sa.
Putzstücke, Werg, Rostschutzöl Ballistol, Scheidenmaterial aller Art. Gummierte Schutzplaster. Ehrenscheiben in großer Auswahl.

Patentbüro Herm. Möller

Fernruf 242 · Gera-R. Zabelstr. 11.



Sie waschen nicht richtig!

— deshalb klagen Sie auch über die „teure Wäsche“ und machen sich das Waschen so schwer. Sie können es bequemer und billiger haben. Es gibt ein leichteres und angenehmeres Waschen als die mühselige Handbehandlung mit Waschbrett und Bürstel. Nehmen Sie

PERSIL!

Die Wäsche wird einfach kurze Zeit gekocht und ist sauber und fleckenrein! Nur müssen Sie, um eine vollendet schöne Wirkung zu haben, Persil in genügender Menge nehmen und jegliche Mitverwendung von Seife und Seifenpulver vermeiden.

- Bereiten Sie im übrigen folgendes: —
1. Kalt aufsteigen! Ein Paket auf 2-3 Liter Wasser.
 2. Die Wäsche in die kalte Lauge legen, langsam zum Kochen bringen und eine Viertelstunde kochen lassen.
 3. Gründlich spülen, garst gut wern und danach kolt.

Das ist alles!

Der Erfolg — halbe Arbeit, billiges Waschen und eine blütenweiße, frischduftende Wäsche

Aus Stadt und Land.

Kno, 24. November.

Nach dem Totenfest.

Hunderttausende Tausend am gestrigen Totensonntag im ganzen deutschen Reich die Schritte wieder nach den stillen Friedhöfen, um die Toten teurer Toten mit Blumen zu schmücken. Die Sonne des Gestirns, die sich in der schönen Stille offenbart, gab diesem äußerlich grauen und ernsten Tag auch eine heilige Wärme. Auch unser Friedhof war wieder eine überreiche Anzahl Reichen lebenden Lebens auf. Demers-kenntwort war auch der stürmische Besuch der Gottesdienste am gestrigen Tage. So manchem, der sorglos und Un-geordnet in den Tag lebt, riefen die ernstlichen Totensonntag-gebunden und die stillen Wallfahrten erster Menschen nach den Friedhöfen maßgebend den tieferen Sinn und Zweck des Lebens ins Bewusstsein. Auch für sie, die heute fürchtlich den Scheiternissen des Daseins nachjagen, kommt einst der Tag, an dem man Blumen auf ihr Grab legt.

Und wenn du gehst aus Sonnenlang zur Nacht, Und wenn dein Auge sich auf ewig schließt, Sorg' für dich Feuer, das du einst erloscht, Auf dich soll dein Grab Segen sprechen!

Rum leuchtet der buntenfarbigen Blumenkranz der Friedhöfe wieder in die schöne Abendstille hinein. Möge sie allen eine recht frohe, gesegnete Zeit sein.

R. Gt.

Zwei Trunkende, der eine in Aus, der andere in Sofa wohnhaft, hatten sich am Sonnabend nach, als bereits viel Alkohol eingeschlürft, daß beide nur mit Mühe mit Hilfe eines Wagens zur Wache gebracht werden konnten, wo sie so lange verblieben, bis sie ihren Kammermädchen ausgeliefert hatten.

Zur Aufwertungsfrage. Am Mittwoch, abends 8 Uhr, legt der Verband der Interessenten zur Erlangung der Aufwertung von Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen pp. in Bürgergarten antilche Listen zur kostenlosen Einzeich-nung für Herbeiführung eines Volkswirtschaftlichen einer ge-rechten Lösung der Aufwertungsfrage und Aufhebung der ungerechten dritten Steuernverordnung aus. Der genannte Verband glaubt, daß fast alle politischen Parteien in der schnel-len Lösung der Aufwertungsfrage versagen, daß nun das deutsche Volk mit seinen betrogenen, entrechteten Sparen sich selbst helfen kann. Einzeichnungsaberechtigt ist jeder wohnsitzige Deutsche.

Radio-Vereinigung Aus und Umgegend. Die Radio-Vereinigung bietet ihren Mitgliedern am kommenden Mitt-woch ein reichhaltiges Programm. Ein Vortrag des Herrn Lehrer R. Schmidt über die Verstärkerfrage, dieses unheim-liche und doch so unendlich wichtige Hilfsmittel der Radio-technik, soll in leichtfaßlicher Form über die Vorgänge in der Röhre aufklären, und weiter sollen praktische Winke über rationelle Behandlung der Röhre gegeben werden. Nachdem die schwierigen organisatorischen Fragen erledigt sind und die Radio-Vereinigung ein von der Postbehörde anerkannter Verein geworden ist, kann die eigentliche Vereinsarbeit mit vollen Kräften aufgenommen werden. Das Pflichtimmer der 1. Bürgerkassette ist dem Verein für seine Arbeitsgemein-schaft, in der neben der Einführung in die Theorie eine weit-gehende praktische Ausführung erfolgen soll, von der Stab zur Verfügung gestellt worden. Mitglieder, die sich einen Apparat selbst bauen und die Versuchsergebnisse erbringen wollen, tun gut, sich an diesen Kursen zu beteiligen. Nähere Auskunft hierüber erteilt Herr Lehrer R. Schmidt, Prozar-straße 8. Den Mitgliedern wird außerdem Gelegenheit ge-geben, in jeder Woche an einem Abend die Rundfunkdarbie-tungen im Vereinslaboratorium zu genießen.

Erzgebirge und Sachsen.

Wahlkreis. Am Sonnabend sprach in sehr gut besuchter öffentlicher Versammlung im „Ratskeller“ der wieder als Spitzenkandidat der Deutschdemokraten aufgestellte bisherige Reichstagsabgeordnete Alfred Brodau. Er führte u. a. aus: Die Reichstagsauflösung ist die Folge einer ohne Not von der Deutschen Volkspartei Stresemanns herauf-beschworenen Regierungskrise. Die Deutsche Volkspartei ist nach rechts gegangen, nicht die Demokratische nach links. Das Verste der gesamten Reichspresse von einer „Rassenkluft“ aus der Demokratischen Partei wird widerlegt durch den plangenden Aufruf der jüngsten Wahlen in Hamburg und Anhalt, wo die Demokraten am besten abschnitten (in Anhalt Steigerung von 6800 auf 14000 Stimmen). Die Demokraten waren gegen die Herrschaft der Deutschnationalen in die Regierung, weil diese, da die Deutschnationalen gegen Er-füllungs- und für Renanzpolitik sind, in Frankreich die Stellung Bonaires wieder festigen mußte und die Gefahr der Wiederkehr seiner Dab- und Gewaltpolitik an Stelle der von Herrriot eingeschlagenen Politik der Verständigung mit sich bringen würde. Das ungeheuerliche Schicksal gegen General

von Nathusius beweist nicht gegen die Politik Herrriots, auf die Justiz ist er ohne Einfluß wie bei uns die Regierung. Der Redner zeigte dann das Zusammengehen der Dönikschen mit den Kommunisten im Reichstag an drastischen Beispielen; der bekannte tätliche Angriff der Kommunisten gegen ihn war die Folge dönikscher Aufregung. Des weitern behandelte der Redner die Aufgaben des neuen Reichstags, unter denen die Steuerreform im Sinne einer Herabminderung der Steuer-lasten und einer Vereinfachung des Steuerwesens sowie die Lösung der Aufwertungsfrage voranzutreiben. Die bisherige Lösung ist brutal und ganz unzulänglich. Der Redner schloß mit einem Bekenntnis zur Republik und ihren Farben Schwarz-Rot-Gold. Die zweifelhafte Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. An der Debatte beteiligten sich ein Kommunist und ein Döniker, die beide von Oberstudienrat Friedrich-Schneberg und von Hg. Brod- auf treffend widerlegt wurden. Die ungestört verlaufene Ver-sammlung wurde von Amtsgerichtsrat Dr. Hartmann-Schne-berg geleitet.

Horlau. Von Erzgebirgsvereinen. An der planmäßig durchgeführten Wanderung des Erzgebirgsvereins am Dinstag beteiligte sich eine kleine Schar. Der Kuerberg war das Ziel. Der Weg wurde über Burghardsgrün, Blauenthal, Zimmerbach, Mittelsäge genommen. Nachdem man sich im gemütlich warmen Unterstundshaus hatte gut sein lassen, wurde der Rückmarsch über Gauschwemme, Kuerberg (Ruinen), Döllengrund, Sosa, Papierfabrik Sosa, Albernau angetreten. Wohl alle Teilnehmer hatten einen inneren Genuß von dieser Pilgerung durch den schweigenden Forst im winterlichen Reibe.

Wohnitz. Wählernutz-Abend. Zu Ehren des bekannten Leipziger Meisters und Förderers des Männer-ganges, Prof. Wohlgenuth-Leipzig, veranstaltete Herr Kantor Vogel einen Konzert-Abend, der nur Männerchöre von Wohlgenuth brachte, die von den beiden hiesigen Gesangvereinen „Liedertafel“ und „Lyra“ in vorbildlicher Weise darge-boten wurden. Eine dankbare Erweiterung der Vortrags-folge war die Übergabe der Leipziger Konzertsängerin Fr. Lotte Rüdte. Es schloß sich eine Festrede an, in der durch gemischte Chöre der hiesigen Chorvereine und Rassenchöre des Sängerbundes vortragen wurden. — Chor-meister-tur Jus. Herr Prof. Wohlgenuth hat während seiner An-wesenheit in Wohnitz einen Chormestertkursus abgehalten. Es beteiligten sich daran eine größere Anzahl Lindermeister der Vereine des Wohnitz-Quartals und Mittel-erzgebirgischen Sängerbundes. In ungefähr zehnstündigen Darlegungen hat Prof. Wohlgenuth die wichtigsten Fragen der Chormestertätigkeit behandelt. Er schöpfte dabei aus den unerschöpf-lichen Quell reicher Erfahrung und betonte vor allen Din-gen alles das, was der Dirigent auch im kleinsten Chor wieder erfolgreich anwenden kann. Reiche Anregungen nahmen die Teilnehmer aus dem Dargebotenen mit fort, und alle, die nun in unermüdlicher Arbeit das Gehörte in die Praxis umwer-ten, müssen bald die Erfolge davon verspüren. Am Sonntag vormittag von 12-1 Uhr hielt er mit Mitgliedern der hie-sigen Männergesangsvereine eine Singstunde ab, um den Kur-susteilnehmern zu zeigen, wie er sich den Verlauf einer Übungsstunde denkt. Auch die Sänger waren von der Art der Einstudierung begeistert und werden sich glücklich preisen, auch einmal unter Meisters Wohlgenuths Führung einen Chor einstudiert zu haben. Nach Schluß des Vortrags trenn-ten sich die Chormeister in der besten Ueberzeugung und mit dem Versprechen, das Gehörte fleißig anzuwenden und an-tereinander in treuer Verbindung zu bleiben.

Klingenthal. Unschädlich gemacht. Die auch im Voglande „tätig“ gewesenen berüchtigten Weißschwarzknader sind, wie wir hören, von der Berliner Kriminalpolizei ding-fest gemacht worden. Man hat sie für etwa 80 Einzelsche in Verhaft, die sie allerdings noch nicht eingeliefert. Es han-delt sich um einen Maler und um einen Schlosser.

Chemnitz. Aus dem Stadtparlament. In der am Donnerstag abend abgehaltenen Stadtverordnetenversam-mlung wurden u. a. für die Errichtung einer Benzolreinigungsan-lage für das Gaswerk 8 80 000 Reichsmark bewilligt. Weiter wurde beschlossen, Gaswerk 8 mit größter Beschleunigung aus-zubauen. Dieser Bau stellt ein Objekt von mehreren Millionen Reichsmark dar. Ferner stimmten die Mitglieder des Kolle-giums der Beteiligung der Stadt an der Chemnitzer Flug-platzgesellschaft mit 280 000 Reichsmark zu. Ueber die neuen Befehlssache für die städtischen Beamten und Angestellten entwickelte sich eine lebhaft Debatte. Bei der Abstimmung wurde die Ratvorlage fast einstimmig angenommen.

Brüchensand im Walde.

Gestern Sonntag gegen Mittag wurde von Spazier-gängern im Dittersdorfer Stadtwald auf Altenhain bei Bur an der Schopauer Landstraße ein männlicher Toter im Alter von ungefähr 25 Jahren mit einer Schuß-wunde aufgefunden. Außer den vorgefundenen Wuch-stäben in der Kleidung (W. U.) ist über die Person noch nichts Näheres bekannt. Ob Mord oder Selbstmord vor-liegt, wird die nähere Untersuchung ergeben. Der Tote trug einen braunen Jackettanzug und Bindhose, ziemlich neue Schuhe und einen blaugrauen Filzhut. Allen An-zeichen nach hat der Tote mehrere Wochen dort gelegen.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung des Schiffs auf dem Bahnhof. Am Schließ-lichen Bahnhof in Berlin gab es am Mittwoch abend einen aufregenden Vorfall. Ein gewisser Schiffs, der noch 12 Tage zu verbleiben hat, sollte mit einem Transportwagen nach dem Schließlichen Bahnhof gebracht werden. Schiffs rief sich von dem Beamten los. Der Beamte schloß mit seiner Pistole hinter ihm her; er traf aber nicht den Flüchtigen, sondern die 24 Jahre alte Schiffs Bertha Kelling, sodaß sie mit einer Verletzung am Rücken in ein Krankenhaus überführt werden mußte. Dem Arbeiter Richard Wanzel wurden ebenfalls von einer Pagen Wanzel und Rod durchschloß. Die Bahnhofs-wache wurde durch die Schiffs alarmiert und entsandte meh-rere Beamte, die die Verfolgung des Verbrechers aufnahmen. Nach kurzer Zeit konnten auch Passanten den Flüchtling stellen und ihn dem Beamten wieder übergeben.

Durch ein Bagatelr geköpft. Der in Hamburg wohn-hafte Kriechwagenführer Ernst Dahms hatte einen Zug in den Bahnhof Ohlsdorf zu führen. Er steckte den Kopf durch die von ihm geöffnete Bagatelr. Unbemerkt schlug die Tür mit voller Kraft zu und dem Dahms wurde der Kopf glatt abge-schnitten.

Widderhorns in Indien. Aus Kalkutta wird gemeldet, daß am Sonntag ein Widderhorn in einer Ausdehnung von 300 Meilen sämtliche Telegraphenverbindungen zerstört hat.

Nach ein Wildschwein. Kürzlich fand in der Umgegend von Siegen eine Treibjagd statt, an der verschiedene Freunde des Jagdsports teilnahmen. Einer der Herren, der sich als gewaltiger Nimrod dünkte, hatte es sich absolut in den Kopf gesetzt, ein Wildschwein zu erlegen. Er schwur hoch und teuer, er würde die ganze Jagdgesellschaft bezahlen, wenn es ihm gelang, einen solchen Triumph davonzutragen. Dem Manne kann geholfen werden, dachte ein Jagdhüter. Er nahm ein ganz gewöhnliches braunes Hauschwein, strich es von oben bis unten mit Stiefelmilch an und jagte es in dieser Verklei-dung ins Revier. Außerdem richtete er es so ein, daß der proklamirte Jagdgast auf die Fährte dieses Edelwildes geriet, daß es auch bald aufstöberte und mit einem wohlgeleiteten Blatt-schuh zu Boden strecte. Umjubelt und beglückwünscht von den Jagdgeliebten legte der kurzfristige vor Freude der ehlen Beute den Fuß auf den Nacken, mußte aber bald die Er-schöpfung machen, daß nicht alles, was glänzt, Gold ist, und daß ein mit Milch angestrichenes Schwein noch lange kein Edelwild ist.

Die photographierten Geister. Den Londoner Spiritis-ten ist ein großes Unheil widerfahren. Vor zwei Jahren nahm eine bekannte Spiritistin, Mrs. Deane, bei der Ge-dächtnisfeier vor dem Grabmal des unbekanntem Soldaten eine Photographie auf, auf der sich zahlreiche Köpfe junger Männer zeigten, die nachweislich bei der Feier nicht zugegen gewesen waren. Die Spiritisten erklärten begeistert, daß es sich um eine Photographie der Geister gefallener Sol-daten handele. Zum Waffenstillstandstage dieses Jahres wurde das Experiment wiederholt. Die Platten wurden sorg-fältig unter Verschluss gehalten, um jedem Mißbrauch vor-zubeugen. Dann erfolgte bei der Feier die Aufnahme, mit dem Erfolge, daß wieder ein ganzes Heer von „Abgeschiedenen“ die Platte besüllerte. Der Enthusiasmus der Spiritisten konnte keine Grenzen. Ein Zweifel war nicht mehr möglich. Aber es zeigte sich, daß die Geisterphotographien einen kleinen Fehler hatten: man konnte nämlich nachweisen, daß die jun-gen Leute, die das Denkmal umschwebten, einer Aufnahme von einem — Vorkam entkamen, aber nicht den Geisterreich.

Fidels Gefangenschaft. Es gibt in Frankreich 61 Gefäng-nisse, von denen jedes nur einen einzigen Inhaft hat. Diese überraschende Tatsache wurde kürzlich bei einer Sitzung der französischen Kammer aufgedeckt, bei der über das Gefängnis-budget gesprochen wurde. Der Redner gab eine hübsche Schilderung von diesen „fidelen Gefangenen“, in denen ein großer Apparat von Wärtern und Bediensteten zur Pflege und Unterhaltung des einzigen Bewohners aufgebracht wird. Diese Herren Verbrecher, die ein ganzes großes Gefängnis zur Verfügung haben, führen ein behagliches und verhältnis-mäßig luxuriöses Leben. Sie verbringen den größten Teil ihres Tages damit, mit den Wärtern Karten zu spielen, und sie haben sich mit ihren Vorgesetzten sehr gut eingerichtet.

Letzte Drahtnachrichten

Die Begnadigung General von Nathusius? Paris, 24. November. Die „Revue du nord“ glaubt zu wissen, daß eine Wahnsinnige zur Begnadigung des Gene-ral von Nathusius demnach eingeleitet wird.

Abtritt der ägyptischen Regierung. Paris, 24. November. „Egypte Telegraph“ meldet aus Kairo, daß die ägyptische Regierung zur Verantwortung der 2. britischen Note zusammengetreten ist. Man erwartet den Abtritt des Kabinetts.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-gesellschaft, m. b. H., Kno.

Ein neuer Stern, die große 3-3 Zigarette in der bekannten Packung die Tänzerin Georg A. Jasmatzi Akt. Ges. DRESDEN-A 21





Zu Ihrer Zeit hat man dies noch nicht gekannt!

Montags verwendet selbst die verwöhnte Hausfrau in Küche und Haushalt die Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand“, deren Qualität durch unser Kirsverfahren unter Verwendung anerkannter Rohstoffe allgemein überrascht.

Immer bringt die Welt neue Sachen hervor. Welch eine Verbesserung bildet die Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand“ für die Hausfrau. Jetzt kann sie alles fein bereiten. „Schwan im Blaубand“ dankt ihren glänzenden Erfolg dem Kirsverfahren. Unsere Mutter und Grossmutter haben niemals eine gleiche Qualität gekannt für so einen billigen Preis.

Sie haben „Schwan im Blaубand“ doch auch im Hause? Sie ist überall erhältlich in der bekannten Packung zu **50 Pfennig das Halbpfund.**

Schwan im Blaубand frisch gekirnt

Apollo-bildspiele

Lichtspielhaus ersten Ranges Bahnhofstr. 17. — Fernr. 708.

Spielplan für Montag bis Mittwoch, den 24. bis 26. November:

Die Tragödie einer Liebesnacht.

Ein Abenteuer in 6 Akten. Ergebnis eines jung. Ingenieurs, der in einer Carnevalsnacht in die Rege einer verführerischen Frau geriet, die sein Verhängnis werden sollte.

„Geborgen“

Endlich geborgen! nach schwerem Trübsal. Die Lebensgeschichte einer jungen Mutter, die ein verfrühdertes Kind gebor. Tragödie in 6 Akten aus vornehmen Hause.

Hierzu humoristische Einlage:

„Fatty als Giftmischer“

Amerikanische Grottesk.

Beginn der Vorstellung täglich 8 und 1/2 Uhr. Kassenöffnung 1/2 Stunde vor Beginn.

Gut gehetzte Räume.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Beste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges. **J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.**

Patentanwalt Wilco Sach
Leipzig, Brühl 2.

Sparer!

Durch die Höllefahrt der Inflation seit Ihr um Eure Spargroschen betrogen worden. Sparkassen-Einlagen, Hypotheken und Anleihen sind wertlos geworden. Die jetzt erfolgte Aufwertung ist keine gerechte und erfüllt nicht die berechtigten Forderungen der Sparer. Es gilt, eine von sozialem Geist und von Verständnis für die Nöte der Sparer getragene Lösung der

Aufwertungsfrage

herbeizuführen. Keine einzelne politische Partei kann Euch helfen. Frei von Parteilank müssen sich alle entrechteten Sparer zusammenschließen um durch **machtvolle Massenkundgebungen** unsere Volksvertreter an ihre Wahlversprechen zu erinnern um durch

Zusammenschluß

wenn anders keine gerechte Lösung herbeigeführt wird, einen

Volksentscheid

zu erzwingen.

Mittwoch, den 26. November,

abends 8 Uhr, findet im „Bürgergarten“ eine öffentliche Versammlung statt, wo amtliche Listen zur kostenlosen Einzeichnung jedes wahlfähigen Deutschen für Herbeiführung des Volksbegehrens ausliegen. **Sparer! Lege nicht die Hände in den Schoß! Hilf Dir selbst und zeichne! Kämpfer für die gerechte Lösung der Aufwertungsfrage werden neue Wege zeigen, die Recht wider Recht werden lassen.**

Jedes einzelnen Sparer und Klein-Rentners Interessen werden vertreten! Jede Frage wird von den Rednern sofort beantwortet!

Zur Deckung der Unkosten wird 30 Pfennig Eintrittsgeld erhoben.

Auf zum Kampf! Erscheint in Massen!

Verband der Interessenten zur Erlangung der Aufwertung von Spareinlagen, Hypotheken, Reichs- u. Kommunalanleihen u. dergl.

Fette bayerische Hasermaist-Gänse, la Kernmaist, 1 Pf. 1.20 RM., versendet auch an Private per Nachnahme
Rud. Hamm, Hof i. B., Bernspracher 909.

GERÜBTE KAFFEES Vorzüglich im Geschmack
eigene Rösterei **Wettin-Drogerie** Berm. Beimer.

Kinderschneeschuhe kompl. mit Bindung, sofort lieferbar.
Länge 100 120 140 160 180 cm
Preis 9.- 10.25 11.50 13.00 14.50 M.
2. Klasse (mit Fehlern) 10% billiger Nachnahmeversand.
Garantie: Zurücknahme. Wiederverkäufer Rabatt.
Max Reichel, Holzbearbeitung, Roßwein 19.

Infolge jahrzehntelanger Praxis zuverlässigste Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten, Bilanzstellungen, Einrichtung zeitgemäßer Buchführung, Steuerangelegenheiten, Erbauseinandersetzung, Familiengründungen, wirtschaftliche Sicherstellung von Ehefrau und Kindern durch Beteiligung am Unternehmen.
Karl Friedmann, Plauen i. V. vereidigter Bücherrevisor. Fernruf 1991.

Hypotheken durch Geisler, Berlin, Völkertstr. 5. Vertreter gesucht.

Die Verlobung unserer Tochter **Dorothea** mit Herrn **Assessor Fritz Linder** in Aue zeigen wir nur hierdurch an
Justizrat **Richard Raabe** und Frau **Frida Raabe** geb. Walther.
AUE, im November 1924.

Meine Verlobung mit **Frau Dorothea verw. Hübner** geb. Raabe in Aue zeige ich hierdurch an
Assessor Fritz Linder Aue i. Ergeb.
AUE, im November 1924.

Nach kurzem Krankenlager verschied Sonntag früh 9 Uhr unser lieber Vater, der **Schlosser Karl Hermann Escher** im 73. Lebensjahre.
Die trauernden Kinder, Aue, Dorfchemnitz, 24. Nov. 1924.
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 26. November, 1/2 Uhr vom Trauerhause Schwarzenberger Straße 44 aus.

Ich spreche nur hierdurch allen denen, welche mir beim Tode meines teuren, guten Mannes so liebe Beweise ihrer Anteilnahme erbracht haben, meinen aufrichtigsten **herzlichsten Dank** aus.
Hedwig Fischer im Namen aller Hinterbliebenen.
Aue, den 24. November 1924.

34 211 bei 3 Jahren ein gelbliches Hautleiden mit Ausschlag
Horst Ojzdm
Wieder-Expoth., Bahnhofstr. 27a
Erl. & Co. Kaufh., Drogerie
Curt Simon, Central-Drogerie
Gustav Otto, Markt.

Guter Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für Groß u. Klein, mit od. ohne Subehör, Stahlmatratz, an Private. Bequeme Beding. Kotol. 74 U ft. Eisenblechabst. Gupl (Zähr.)

Bedertoffer, ist neu, billig zu verkaufen. Größe 20 x 40 x 70 cm.
Wuppertal-Str. 20, I v.

Seit dem Tage, an dem Gott der Herr nach seinem unerforschlichen Ratschluß unseren über alles geliebten **Heini** zu sich in sein himmlisches Reich rief, sind uns so unendliche viele Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen ein vergelt's Gott zu sagen. Wir tun dies hierdurch mit der Bitte, unserem sonnigen Jungen ein treues Gedenken zu bewahren.
In tiefem Weh
Franz Böttcher u. Frau Paula geb. Höppner, Hugo Fechner u. Frau Rosa geb. Höppner im Namen aller Hinterbliebenen.
Lugau, Aue i. Ergeb., den 24. November 1924.

Familien-Drucksachen in sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des **Auer Tageblatt.**